

Kommunisten das Bündnis mit der Sowjetunion seit eh und je eine prinzipielle Frage des Klassenstandpunktes ist. Es gehört zu den großen Leistungen der sozialistischen Lehrerschaft der DDR, daß sie maßgeblich daran mitgewirkt hat, die Jugend im Geiste der unverbrüchlichen Freundschaft zur Sowjetunion zu erziehen. Inzwischen sind in unserem Lande Generationen herangewachsen, deren Haltung und Tun von der Überzeugung geprägt wird, daß der Bruderbund zwischen der DDR und der UdSSR, ihre feste Verankerung in der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten für immer die stabile Grundlage unserer Sicherheit und Erfolge sind.

Erziehung zur Wir würdigen gerade in diesen Tagen und Monaten die heroischen Leistungen der Völker der Sowjetunion, die keine Kraft und Mühe, keine Opfer gescheut haben, um das erste sozialistische Land der Erde zu gestalten, die die Menschheit von der Geißel des Hitlerfaschismus befreiten, die uns auf dem Weg für Frieden, sozialen Fortschritt und Sozialismus vorangehen.

Die ständige Vertiefung der internationalistischen Erziehung, der Freundschaft zur Sowjetunion war, ist und bleibt eine Kernfrage der Erziehung unserer Jugend. Das schließt ein, den antikommunistischen Charakter der Politik und Ideologie des Klassegegners jederzeit offensiv zu entlarven. Jede Schulparteiorganisation berät deshalb gründlich darüber, wie sie durch eine gediegene Bildungs- und Erziehungsarbeit den 70. Jahrestag des Roten Oktober würdig vorbereiten, wie sie ihn nutzen kann, um die Liebe und den Stolz unserer Kinder und Jugendlichen auf ihr Vaterland, die DDR, zu vertiefen und zu festigen.

Wenn Schulparteiorganisationen die Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit für das neue Schuljahr abstecken, dann prüfen sie zugleich, welche Konsequenzen sich aus den in der Rede des Generalsekretärs vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED enthaltenen sechs Aufgaben für die politisch-ideologische Arbeit - konkret bezogen auf die Schule - ergeben. Dabei kommt dem Parteilehrjahr auch weiterhin eine große Bedeutung zu. Es steht an vorderster Stelle in der Qualifizierung und Weiterbildung, die der XI. Parteitag als eine Schlußfrage erfolgreicher Arbeit für jeden Lehrer kennzeichnet.

Für ein hohes Niveau der Weiterbildung

Die marxistisch-leninistische, fachliche und pädagogische Weiterbildung trägt entscheidend zur systematischen Vertiefung und Erneuerung des Wissens und Könnens der Lehrer, zur Erhöhung ihres Bildungs- und Kulturlevels bei. Zugleich stellt sie hohe Ansprüche an die Bereitschaft jedes einzelnen, sich ständig weiterzubilden. Die Parteileitungen sollten ihr Augenmerk darauf richten, im engen Zusammenwirken mit den Direktoren und den Schulgewerkschaftsleitungen mit dafür zu sorgen, daß die Bedingungen und Voraussetzungen für ein hohes Niveau der Weiterbildung, für ein intensives Selbststudium und für die konstruktive Mitarbeit aller gesichert werden.

Wie tief sich Lehrer und Erzieher ihrer politischen Verantwortung bewußt sind, kommt in ihren täglichen Bemühungen um einen guten Unterricht, auch in der Fülle von Vorschlägen, die in den Wahlversammlungen der Schulparteiorganisationen und Schulgewerkschaftsorganisationen unterbreitet wurden, zum Ausdruck. Tausende Lehrer beteiligten sich an der Diskussion der Lehrplanentwürfe und unterbreiteten Vorschläge für deren endgültige Fassung, einschließlich der Lehrbücher und Unterrichtsmate-